

Blätter zur Ortschronik Weißensand

Blatt Nr. 8

Ortschronist Rudolf Grunewald

April 2004

Am 1. Mai 1895 wurde die Bahnlinie Reichenbach-Mylau eröffnet. Bald verstärkten sich die Bestrebungen zur Fortführung der Linie bis Lengenfeld und beschäftigten mehrmals den sächsischen Landtag in Dresden.

Neben der erhofften Förderung des Wirtschaftslebens, sollte die Strukturerweiterung auch des Personen- und Ausflugsverkehrs dienen. Bei dem Projekt wurde nach mehreren Varianten die Erweiterung des Lengenfelder Bahnhofes mit eingeplant.

Die vorgesehenen Kosten beliefen sich insgesamt auf 4.469.300 Mark. Im Jahr 1902 begann der Bau und schon am 17.05.1905 erfolgte die Eröffnung der Strecke. Für den Streckenabschnitt Flur Weißensand mussten 2 Brücken gebaut werden. Die Landwirte Facilides, Lange, Grimm, Herold und Wolf mussten Flächen für den Bahnbau abgeben.

Der Gemeinde Weißensand wurde am 17.09.1925 widerruflich die Erlaubnis erteilt bei der Göltzschbrücke (Gasthof Grimm) die Bahnstrecke zu kreuzen. (Wasserleitung aus Stahlmuffenrohren) Der jährliche Rohrlagerungszins von 5,- RM sind an die Güterkasse in Lengenfeld zu zahlen.

Gemütlich ging es mit der „Mylischen Berta“ voran. Immerhin waren auf der Strecke 16 Haltepunkte. Vom Oberen Bahnhof in Reichenbach bis Weißensand schnaufte der Zug eine Stunde und 6 Minuten. Von Weißensand bis Lengenfeld 15 Minuten. Von Reichenbach bis Lengenfeld zahlte man 0,45 RM.

Einige Zahlen zum Verkehrsaufkommen:

1912 wurden in Weißensand 10.944 Fahrkarten verkauft.

davon: 9.820 ganze Fahrkarten
 94 halbe Fahrkarten
 930 Nebenfahrkarten
 100 Beamtenkarten

1911 wurden auf der hiesigen Bahnstation 374 im Versand und im Empfang 659 Frachtbriefe und Beförderungsscheine erledigt.

Als Bahnhofsvorsteher arbeiteten:

1905 - 1925 Franz Herold

1925 - 1948 Olga Kropf

1948 - 1957 Olga Denner

Außerdem waren u.a. bei der Bahn von Weißensand beschäftigt:

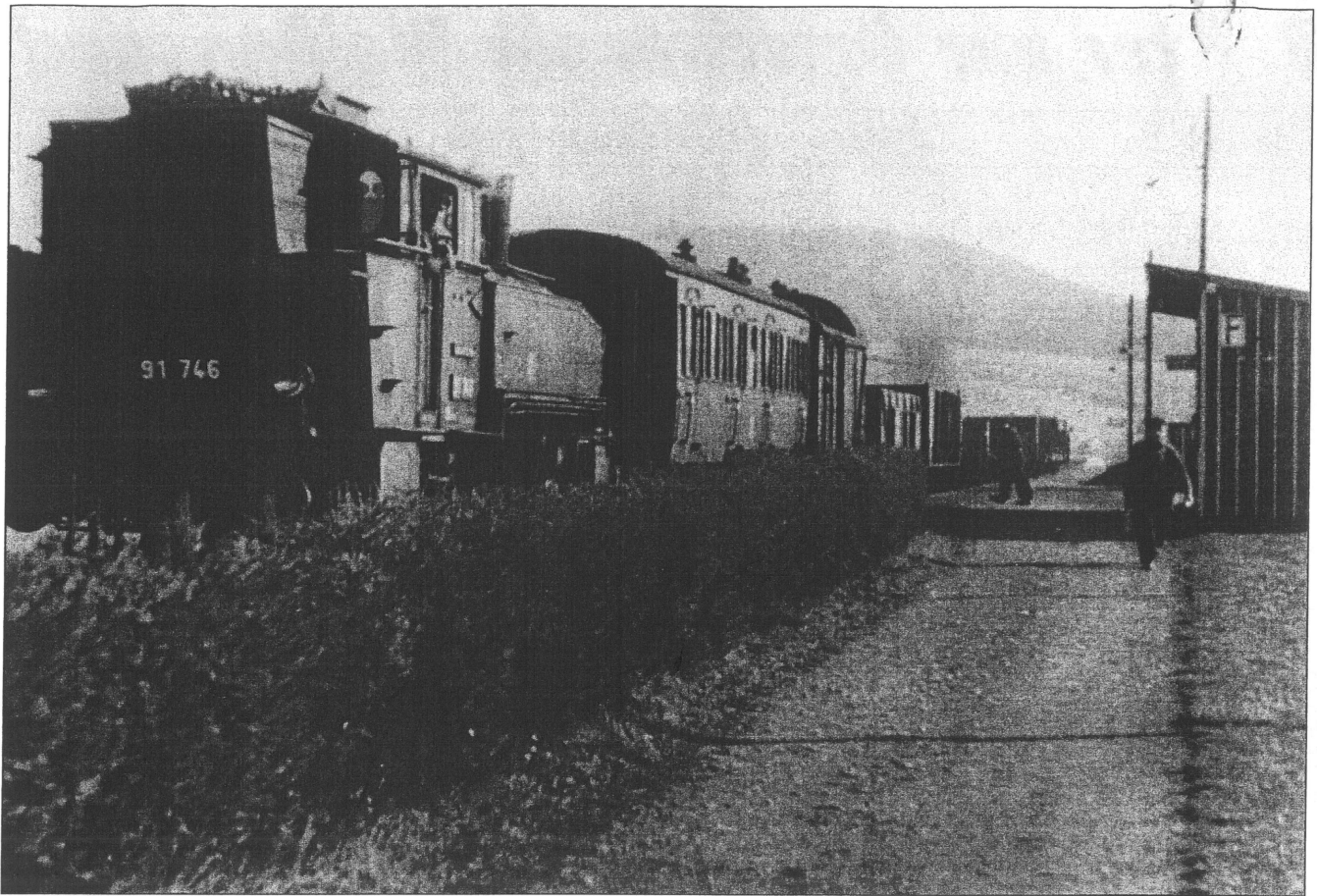
Paul Seifert als Schaffner

Richard Hafner als Bahnwärter

Otto Kropf als Weichenwärter

Alfred Reichmann als Rottenführer.

Eine nicht alltägliche Sache passierte im September 1937. An einem Dienstag, früh gegen 6.00 Uhr, lösten sich auf dem Lengenfelder Bahnhof mehrere Güterwagen und rollten führerlos durch Weißensand - Mühlwand bis nach Mylau, Haltestelle Göltzschtalbrücke, wo sie am Prellbock entgleisten. Es kam niemand zu schaden. Die 11,5 km lange Strecke durchrasten sie in nur 8 Minuten!!



Baureihe 91 746 Bw Reichenbach am 28.10.1957 mit GmP (Güterzug mit Personenbeförderung) 9282 in Weißensand

Am 24.12.1930 wandt sich die Stadt Mylau u. a. an die Gemeinde Weißensand zur Unterstützung des Bahnvorhabens - Erweiterung der Bahnstrecke bis Greiz. Die Reichsbahndirektion benannte die Kosten auf 3,7 Mill.RM. Es kam aber nie zur Bauausführung.

Nun noch einige Daten in einer Zeittafel zusammengefasst:

1873 Erste Besprechung um den Bau einer Eisenbahnstrecke Voigtsgrün-Reichenbach-Mylau-Greiz,

1895 Eröffnung der Strecke Reichenbach Oberer Bahnhof-Mylau,

1903 Eröffnung Mylau-Weißensand (Güterverkehr),

1905 (Jan.) Eröffnung Weißensand-Wolfspütz (Güterverkehr),

1905 (Mai) Eröffnung Reichenbach-Mylau-Lengenfeld (Gesamtverkehr),

1933 Triebwagenverkehr Reichenbach-Lengenfeld, im September 1939 eingestellt.

1957 (Sept.) Letzter Personenzug Reichenbach-Wolfspütz,

1966 (April) Letzter Güterzug Reichenbach-Mühlwand,

1967 (März) Letzte Fahrt T9 Reichenbach-Göltzschtalbrücke,

1968 (Juli) Abbau Strecke Göltzschtalbrücke-Wolfspütz,

1970 Berufsverkehr Wolfspütz-Lengenfeld

1993 (Mai) Abholung der Schadwagen zw. Wolfspütz und Lengenfeld nach Zwickau,

1993 (Mai) Offizielle Schließung der letzten Strecke Wolfspütz-Lengenfeld.

Personentransporte wurden vom Kraftverkehr übernommen.